

Hauptbahnhof



Mirco Becker

101

historische Orte

in Frankfurt

Eschenheimer
Turm



Römer



Goldene
Waage

Alte Brücke



societäts\verlag

Mirco Becker

**101 historische Orte
in Frankfurt**

Mirco Becker

101

historische
Orte

in Frankfurt

societäts\verlag

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2024 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Druck und Verarbeitung: Florjancic Tisk d.o.o

Printed in EU 2023

ISBN 978-3-95542-472-5

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/17357-2401-1003



INHALT

ALTSTADT BRÜCKEN

	Vorwort.....	7
01	Alte Brücke.....	8
02	Unterrheinbrücke.....	10
03	Römer.....	12
04	Weihnachtsmarkt.....	14
05	Salzhaus.....	16
06	Langer Franz.....	18
07	Markt.....	20
08	Steinernes Haus.....	22
09	Fünffingerplätzchen.....	24
10	Neues Rotes Haus.....	26
11	Höllgasse.....	28
12	Roseneck.....	30
13	Leinwandhaus.....	32
14	Haus zum Storch.....	34
15	Bendergasse.....	36
16	Braubachstraße.....	38
17	Nürnberger Hof.....	40
18	Paulskirche.....	42
19	Neue Kräme.....	44
20	Berliner Straße.....	46
21	Liebfrauenberg.....	48
22	Antoniterkirche.....	50
23	Kleinmarkthalle.....	52
24	Fahrgasse.....	54
25	Haus Krachbein.....	56
26	Katharinenpforte.....	58
27	Großer Hirschgraben.....	60
28	Goethe-Haus.....	62
29	Große Stalburg.....	64
30	Deutsch-reformierte Kirche...66	
31	Weißer Hirsch.....	68

INNENSTADT

32	Großmarkthalle.....	70
33	Synagoge Friedberger Anlage.....	72
34	Hospital zum Heiligen Geist...74	
35	Alte Stadtbibliothek.....	76
36	Polizeipräsidium auf der Zeil.....	78
37	Zeil.....	80
38	Börneplatzsynagoge.....	82
39	Konstablerwache.....	84
40	Bienenkorbhaus.....	86
41	Hauptsynagoge.....	88
42	Zum Goldenen Schwan.....	90
43	Palais Mumm & Palais Rothschild.....	92
44	Kaufhaus Wronker.....	94
45	Darmstädter Hof.....	96
46	Fernmeldehochhaus.....	98
47	Weidenhof.....	100
48	Zeilpalast.....	102
49	Große Eschenheimer Straße.....	104
50	Palais Thurn und Taxis.....	106
51	Rundschau-Haus.....	108
52	Eschenheimer Turm.....	110
53	Volksbildungsheim.....	112
54	Hauptwache.....	114
55	Katharinenkirche.....	116
56	Café Bauer.....	118
57	Moussonhaus.....	120
58	Hotel Weidenbusch.....	122
59	Hotel zum Schwan.....	124
60	Roßmarkt.....	126
61	Comoedienhaus.....	128
62	Gutenberg-Denkmal.....	130
63	Drei-Kaiser-Bau.....	132

	64	Junior-Haus.....	134		90	Hanauer Bahnhof in Frankfurt.....	188	
	65	Märchenbrunnen.....	136		91	Ostbahnhof.....	190	
	66	Zürich-Haus.....	138		92	Ostpark.....	192	
SACHSENHAUSEN	67	Ulrichstein.....	140	BOKEN- HEIM	93	Jügelhaus.....	194	
	68	AEG-Hochhaus.....	142		94	Leipziger Straße.....	196	
	69	Affentor.....	144		GALLUS	95	Hauptbahnhof.....	198
	70	Lokalbahnhof Sachsenhausen.....	146			96	Galluswarte.....	200
	71	Henninger Turm.....	148			97	Matthäuskirche.....	202
	72	Sachsenhäuser Warte.....	150		BORN- HEIM	98	Ein Platz ohne Namen.....	204
	73	Goetheturm.....	152			99	Friedberger Warte.....	206
	74	Willemer-Häuschen.....	154		HÖCHST	100	Berger Warte.....	208
WESTEND	75	Rothschildpark.....	156	SECKBACH		101	Der Höchster Zollturm.....	210
	76	Livingstonscher Pferdestall.....	158				Karte.....	210
	77	Westendstraße.....	160				Der Autor.....	212
	78	Westend-Synagoge.....	162				Danksagung.....	213
	79	Senckenberg-Eibe.....	164			Bildnachweis.....	216	
80	Anstalt für Irre und Epileptische.....	166						
81	Bockenheimer Warte.....	170						
NORDEND	82	Günthersburgpark.....	172					
	83	Bürgerhospital.....	174					
	84	Milchkuranstalt.....	176					
	85	Holzhausenpark.....	178					
	86	Merianbad.....	180					
BAHNHOFSVIERTEL	87	Fürstenhof.....	182					
	88	Neues Theater.....	184					
	89	Albert-Schumann- Theater.....	186					

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ehrlich gesagt, ist es ganz schön schwer, Frankfurt am Main mit seiner mehr als tausendjährigen Geschichte in 101 historische Orte zu packen. Zu viel gibt es einfach zu erzählen und zu entdecken.

Bei meinen Recherchen habe ich oftmals gestaunt – vieles hat sich verändert. So zum Beispiel das Areal rund um das ehemalige Albert-Schumann-Theater im Bahnhofsviertel. Ein unglaublicher Bau, der den Zweiten Weltkrieg in großen Teilen überstanden hatte – und dann doch abgerissen wurde.

Oder die Kleinmarkthalle, die in einer riesigen dreischiffigen Halle untergebracht war und nach den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg an anderer Stelle neu aufgebaut wurde. Neu waren auch die Türme der Stadt – zum Beispiel das Zürich-Haus, das über Jahrzehnte hinweg Geschichte schrieb. Doch was blieb davon übrig?

Ich wollte euch nicht nur die Geschichte dieser Orte erzählen, sondern ebenfalls die Kontraste der Zeit aufzeigen – wie sah es damals aus, wie heute? Diese Antworten erfahrt ihr auf den folgenden Seiten. Vieles ist anders, doch manches blieb gleich.

»101 historische Orte in Frankfurt« – ein Buch für zu Hause, aber auch für unterwegs. Einpacken und durch Frankfurt ziehen, dabei auf Zeitreise gehen und zeitgleich die Gegenwart entdecken. Ein großes Abenteuer in einer Stadt, die nie stillsteht und die an jeder Ecke so viel Spannendes zu erzählen hat. Lest und seht selbst.

Ganz viel Spaß dabei,
Mirco

01

Die Geschichte der Alten Brücke und die der Stadt Frankfurt sind eng miteinander verwoben. Bereits im Jahr 1222 wurde die erste Mainüberquerung erstmals urkundlich erwähnt. Auch wenn sie vermutlich ein ganzes Stück älter ist, genau datieren lässt sich der Bau der Ursprungsbrücke nicht.

Wahrscheinlich gab es bereits im 12. Jahrhundert eine hölzerne Mainüberquerung, die im Laufe der Jahrhunderte mindestens 18 Mal zerstört und wieder neu aufgebaut wurde. Sie verbindet seit Jahrhunderten Sachsenhausen mit der einst wichtigen Fahrgasse, die eine der Hauptverkehrsadern war.

Doch die Alte Brücke war nicht nur wichtig für den Austausch von Waren, sondern war ebenso lange Zeit als Hinrichtungsstätte bekannt. Zumeist nachts wurden hier Strafen vollstreckt, Menschen an Armen

und Füßen zusammengebunden und in den Main geworfen – Tod durch Ertrinken nannte man das.

Zuvor waren sie in einem der beiden Brückentürme eingesperrt, die einst genauso zum baulichen Bestand gehörten wie die Brückenmühlen – die versorgten unter anderem Sachsenhausens Gärtnereien mit Mainwasser. Weniger bekannt sind eine frühere Kapelle und auch ein Rattenhäuschen, denn im 15. Jahrhundert kam es zu einer größeren Rattenplage. Jeder, der hier eine Ratte ablieferte, soll einen Heller als Belohnung erhalten haben. Die Jahrhunderte hingegen überstanden haben, wenn auch nicht mehr im Original, der Brickegickel und das Denkmal Karls des Großen.

Ab 1912 wurde die Brücke neu gebaut, doch durch den Ersten Weltkrieg verzögerte sich der Weiterbau, erst 1926 konnte die »Neue Alte Brücke« eingeweiht werden. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs wurde sie dann von der Wehrmacht gesprengt, nach dem Zweiten Weltkrieg folgte ein rascher Wiederaufbau, um den Warenverkehr zwischen Sachsenhausen und Frankfurt sicherzustellen.

Diese Brücke hat schon vieles erlebt

Alte Brücke

→ Alte Brücke,
60547 Frankfurt



1911



02



unbekannt



Mit der Pferdebahn hinüber

Untermainbrücke

→ Untermainbrücke,
60311 Frankfurt

Brücken gibt es einige in Frankfurt – die Untermainbrücke war bereits die vierte Mainbrücke, doch neben der Alten Brücke erst die zweite Straßenbrücke. Zwischen 1872 und 1874 entstanden fünf schmiedeeiserne Fachwerkbögen, die sich über den Fluss spannten. Insgesamt war die Untermainbrücke etwas mehr als 250 Meter lang und knapp 20 Meter breit.

Auch eine Pferdebahn befuhr ab 1896 die Brücke – aber nur für wenige Jahre. Denn diese Straßenbahnlinie war eine der ersten in Frankfurt, die ab 1899 elektrifiziert betrieben wurde.

Nach Machtergreifung der Nationalsozialisten hieß die Brücke ab 1933 »Adolf-Hitler-Brücke« und wurde am 26. März 1945 von einem Sprengkommando der Wehrmacht ge-

sprengt. Das war allerdings ein sinnloses Vorhaben, denn kurz darauf rückten die US-Soldaten ein und beendeten den NS-Terror in Frankfurt.

Bereits Ende 1945 wurde die Untermainbrücke mit einer provisorischen Holz-Stahl-Konstruktion repariert und zumindest für den Fußgängerverkehr nutzbar gemacht. Ab 1948 erfolgte der »richtige« Wiederaufbau; fortan konnten alle relevanten Verkehrsmittel die Brücke wieder nutzen.

Und die Straßenbahn? Die fuhr noch bis 1984 über die Brücke, wurde dann aber eingestellt. Kurze Zeit später musste die Brücke aufgrund der inzwischen aufgetretenen Bauschäden vollständig erneuert werden. Der gesamte Brückenträger wurde abgetragen und neu erbaut. In einer Kombination aus Alt und Neu: Die Bögen und das Sandsteingeländer wurden historisch getreu rekonstruiert, doch dazwischen spannt sich eine moderne Balkenbrücke in Stahl-Beton-Verbundbauweise.

03

Das politische Zentrum der Stadt

Römer

→ Römerberg 23,
60311 Frankfurt

Er ist wahrscheinlich das Wahrzeichen der Stadt – der Römer, der auch dem Römerberg seinen Namen gibt. Er ist das zweite Rathaus der Stadt, nachdem ein Vorgängerbau im 15. Jahrhundert zu klein geworden war – diese Flächen sind heute übrigens mit dem Domturm überbaut.

Aber zurück zum Römer: Der Rat der Stadt kaufte 1405 zwei repräsentative Bürgerhäuser mit den Namen »Römer« und »Goldener Schwan« und ließ sie zum neuen politischen Zentrum werden. Über rund fünf Jahrhunderte hinweg wurde der Rathauskomplex durch Zukäufe der umliegenden Häuser immer

ca. 1870





größer und im Inneren baulich miteinander verbunden.

Ende des 19. Jahrhunderts kam es zu einem größeren Neubauvorhaben, welches das Äußere der Anlage bis heute prägt. Hinzu kam unter anderem ein Erweiterungskomplex neben der Paulskirche, der durch eine Brücke mit den bisherigen Häusern verbunden wurde. Aber auch der markante Rathausbalkon am Römerberg stammt aus dieser Zeit.

Bei den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg wurde das

Ensemble großflächig zerstört. Im Nachgang erfolgte der Wiederaufbau, teilweise wurden die historischen Fassaden rekonstruiert, teilweise entstanden aber auch äußerliche Neuschöpfungen im 50er-Jahre-Stil.

Was das Rathaus über all die Jahrhunderte hinweg jedoch immer blieb: das politische Zentrum der Stadt. Aber auch ein markanter Bau, der immer wieder gerne als beliebte Kulisse für Film, Fernsehen oder auch Hochzeiten genutzt wird.



ca. 1900



Ähnlich wie bei der Dippemess geht auch der traditionelle Weihnachtsmarkt auf eine jahrhundertealte Tradition zurück – und auch hier lag der frühere Fokus deutlich anders als heute.

Denn der Weihnachtsmarkt vergangener Tage, der oft auch als Christkindchesmarkt bekannt war, war nicht für Glühwein trinken und Crêpes verspeisen gedacht. Stattdessen sollte sich die Bevölkerung mit dem notwendigsten für die kalten Wintermonate eindecken.

Anders jedoch als bei den (Dippe)messen im Frühjahr und Herbst, bei denen alle möglichen

Gegenstände von Händlern aus allen Ecken der Welt verkauft werden konnten, durften das beim Weihnachtsmarkt nur Kaufleute aus der Stadt.

Was der Weihnachtsmarkt jedoch mit den Messen der Stadt gemeinsam hatte: Im 19. Jahrhundert verschob sich auch sein ursprünglicher Fokus immer weiter – und er näherte sich immer mehr der heutigen Form an. Es wurde zum Brauch, Christbäume aufzustellen und zu schmücken. Kleine Verkaufsstände für Lebkuchen und andere Konditorware kamen auf.

Früher alljährlich auf dem Römerberg, fand der Weihnachtsmarkt wegen der Zerstö-

Eine lange Tradition

Weihnachtsmarkt
→ Römerberg,
60311 Frankfurt

04

rungen der Altstadt 1944 sowie auch wegen der von Bauarbeiten der U-Bahn – als sich der Römerberg in eine tiefe Baugrube verwandelte – an wechselnden Orten in Frankfurt statt.

All das ist aber lange her. Seit vielen Jahren schon ist der

Weihnachtsmarkt zurück an seinem ursprünglichen Platz und gehört seit vielen Jahrzehnten zu den größten in Deutschland – beliebt bei Alt und Jung.



05

Prachtvoller Bürgerbau

Salzhaus

→ Römerberg 27,
60311 Frankfurt

Das historische Salzhaus an der Ecke Römerberg/ Paulsplatz gehörte einst zu den bekannteren Gebäuden der Frankfurter Altstadt und ist heute Teil des Römer-Rathauskomplexes.

Ursprünglich entstand der Bau bereits um 1600 – mit einer reichen Schnitzfassade an der Giebelseite, womit das Salzhaus nicht nur kunsthandwerklich als das mit Abstand bedeutendste Bürgerhaus der Stadt galt, sondern auch weitaus größeren Ruhm auf sich zog. Es ist sogar die Rede davon, dass der Bau eine der größten Leistungen der Renaissance darstellte. Doch viel ist davon – zumindest vor Ort – nicht mehr übrig.

Bei den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg wurde die Altstadt mehrfach stark getroffen; vor allem die Bombenangriffe am 22. März 1944 sorgten für weitreichende Zerstörungen.

ca. 1860





Erhalten blieb vom Salzhaus nur noch der Sockel, die Geschosse darüber wurden in den 1950er Jahren in der damals simplen Architektursprache verändert wiederaufgebaut.

Immer wieder kam und kommt es auch heute noch zu Diskussionen in der Bevölkerung, ob eine originalgetreue Rekonstruktion dem alten Bau nicht eher angemessen wäre.

Dies wird vor allem dadurch immer wieder befeuert, dass bereits vor den Luftangriffen alle abnehmbaren Relieftafeln des Salzhauses eingelagert wurden – und bis heute eingelagert sind. Dagegengehalten wird, dass das »neue Salzhaus« zu den frühen 50er-Jahre-Bauten zählt, die aufgrund der wenig vorhandenen Mittel eine Meisterleistung darstellen.

Der einstige Dienstszitz des Oberbürgermeisters

06

Langer Franz

—> Bethmannstraße 5,
60311 Frankfurt

Der »Lange Franz« entstand im Zuge eines durchaus ehrgeizigen Erweiterungsprojekts des Römer-Rathauskomplexes zwischen 1900 und 1908 nach den Entwürfen der Frankfurter Architekten Ludwig Neher und Franz von Hoven – wofür sogar ein gesamtes mittelalterliches Stadtviertel abgebrochen wurde!

Die Türme des Neubaus waren im damaligen Stadtbild weithin sichtbar und markierten so die Position des Rathauses. Mit seinen rund 70 Metern Höhe war der »Lange Franz« immerhin der seinerzeit höchste Profanbau der Stadt – optisch erinner-

te er an den 1765 abgebrochenen Turm der Alten Brücke.

Und auch der Name hatte Bedeutung: Namensgeber war der hochgewachsene Oberbürgermeister der damaligen Zeit – Franz Adickes. Der lenkte von 1891 bis 1912 die Geschicke der Stadt – bis heute Rekordhalter. Passend natürlich, dass dieser 1904 sein Büro hierher verlegte.

Doch auch der niedrigere Südturm des Rathaus-Erweiterungsbaus ließ sich von alten Bebauungen der Stadt inspirieren und griff Elemente des einstigen Salmensteinschen Hauses auf, welches früher Teil der Stadtbefestigung war und zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgerissen wurde.

Bei den Luftangriffen 1944 wurde der Lange Franz stark



ca. 1905



beschädigt; anschließend wurde das vier Meter hohe Obergeschoss mit den Erkertürmchen abgetragen und durch ein bis heute existierendes Notdach ersetzt. Eine originalgetreue Rekonstruktion ist seit Jahrzehnten ein Thema – mittlerweile scheinen die notwendigen Mittel durch Spenden zusammen gekommen zu sein.



Ein möglicher Wiederaufbau wird somit immer wahrscheinlicher.